

genzeit ein. Gewölke zeigen sich an dem bisher hellen Himmel, und verdunkeln die Sonne. Stürme, Gewitter, Regengüsse erfolgen und verkünden die Erquickung der Natur. Man ist erfreut, daß das ewige Einerlei aufhört und alles nun zu grünen anfängt. Doch die unaufhörlichen Schlagregen machen die Luft dunstfatt und erzeugen eine Feuchtigkeit, welche die Schwüle der Atmosphäre noch vermehrt. Faule Dünste steigen nun aus den Niederungen auf, welche der Entwicklung giftiger und beschwerlicher Insektenwolken äußerst günstig sind. Der Fremde, der Europäer fühlt dann den Keim jenes verderblichen Tropenfiebers, den Keim des Todes in sich, dem er nur selten entgeht. Jedoch trägt auch die trockne Jahreszeit zur Entwicklung dieser Fieber bei, sobald nämlich der Europäer sich des Nachts gegen die Kälte der Luft, die oft plötzlich eintritt, nicht sorgfältig verwahrt.

## Agypten.

Agypten ist eins der merkwürdigsten und der ältesten Länder, von dem die Geschichte zu erzählen weiß. Seine Bevölkerung geht über den Zeitpunkt hinaus, bis wohin die Geschichte reicht, denn wir treffen bei seinen Bewohnern in der Zeit, von der die uralten Sagen zuerst reden, schon einen ungewöhnlichen Grad von Bildung an. Hieher reisten die großen und ausgezeichneten Philosophen und Staatsmänner des frühesten Alterthums, um in den Tempeln zu Theben, Memphis und Heliopolis die Priester zu hören, welche hier in erhabenen, geheimnißvollen Sinnbildern die Lehre von der Sinnen- und Geisterwelt vortrugen. Aus Agypten brachten die Weisen Griechenlands die Religion, die Regierungsform und den Samen zu den Künsten und Wissenschaften heim, wodurch die Griechen auf Jahrtausende die Vorbilder in der Weisheit und Bildung wurden. Die älteste Geschichte Agyptens indeß ist unaufklärbar dunkel, man weiß nur, daß dessen Bewohner frühzeitig civilisirt wurden. Ein fremder Volksstamm wanderte schon in der Urzeit aus Meroë in Aethiopien (im jetzigen zu Nubien gerechneten Lande Schendy) in Agypten ein und ward in religiöser und politischer Hinsicht der herrschende. Er allein war der kultivirte Theil des Volks, und von ihm rührten jene erhabenen, die Bewunderung aller Zeiten erregenden Denkmäler her. Auch dieser Volksstamm war wahrscheinlich nicht in Meroë einheimisch, sondern von Indien aus, in einer Urzeit, für die keine Bestimmung sich finden läßt, dort eingewandert und hatte das Geseß des Brahma (Bd. II. S. 445) mit dahin gebracht. Durch ihn ward die Indische Kasteneintheilung (Band II. S. 433) theils eingeführt, theils nach der Lokalität Agyptens ausgebildet. Nicht ein großes Reich machte Agypten in den ältesten Zeiten aus, sondern es enthielt mehrere gleichzeitige Staaten, unter welchen Theben und Memphis bald die größten und mächtigsten wurden. Durch Priesterkolonien, die von Meroë aus den